

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 45

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIV.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 4. Februar 1909.

Wochenspruch: Dummheit und Stolz
Wachsen auf einem Holz.

Ausstellungswesen.

Mitteilung des General-
sekretariats der Schweize-
rischen Zentralstelle für das
Ausstellungswesen, Zürich.
Aus Ankündigungen geht her-
vor, daß eine Firma „In-
vention“ in Basel, Freiburg und Karlsruhe zu einer

internationalen Ausstellung in Venedig, ohne Angabe
des Zeitpunktes ihrer Abhaltung, einladet und für „Ver-
tretung“ folgende Offerte stellt: Einsendung von Modell,
Photographie, Zeichnung oder Muster mit Beschreibung
und Zahlung von 95 Mk.; „bei Erhalt einer goldenen
Medaille mit Diplom oder dergl. hätten Sie für die
Vertretung, Dekoration, Gratifikation 350 Mk. zu zahlen.“
In keiner der uns zugänglichen Ausstellungszeitungen ist
von einer solchen Ausstellung in Venedig etwas bekannt
geworden, dagegen warnen, wie aus direkten Mitteilun-
gen hervorgeht, die deutsche Geschäftsstelle für das Aus-
stellungswesen, sowie die Handelskammer in Karlsruhe.

Von anderer Seite wird für eine angebliche Aus-
stellung in Amsterdam 1909 Propaganda gemacht. Die
holländische Zentralstelle für das Ausstellungswesen teilt
uns auf Anfrage mit, daß der mit dem Titel „König-
reich Holland“ gezielte Aufruf zurückzuweisen sei und im
Organ der benannten Zentralstelle vom 5. Januar 1909

wird bemerkt, daß in Amsterdam eine solche Ausstellung
unbekannt ist!

Aus Kasan in Rußland wird uns durch die dortige
Ausstellungsleitung mitgeteilt, daß ein gewisser Harald
Jäger, alias Eger verschiedenerlei Betrügereien mit Aus-
stellungen begangen habe, flüchtig sei und verfolgt werde.
Da dieser Mann sein „Geschäft“ möglicherweise in die
Schweiz verlegt, sei hievon weiteren Kreisen Mitteilung
gemacht.

Im Deutschen Reich wird gegenwärtig eine Gesez-
gebung gegen Schwindel mit und an Ausstellungen vor-
bereitet, da das Reichsgesetz gegen unlauteren Wettbewerb
hiesu nicht vollständig ausreicht.

Die schweizerische Gewerbegesetzgebung wird sich mit
diesem Kapitel wohl ebenfalls zu befassen haben.

Allgemeines Bauwesen.

Eidgenössische Schützenfestbauten in Bern. Das Or-
ganisationskomitee des eidgenössischen Schützenfestes hat
in seiner Plenarsitzung von Samstagabend auf den
Antrag der Festplatzkommission einstimmig beschlossen,
als Festplatz das Wanddorffeld und das Grezlerfeld
an der Papiermühlestraße zu wählen.

Scheiben und Schützenstand sollen auf das Wand-
dorffeld, die Festhütte auf den Grezlerplatz zu stehen
kommen. Die offizielle Eröffnung des Festes mit Ueber-
nahme der Fahne wird auf Samstag den 16. Juli, der

Beginn des Schießens auf Sonntag den 17. Juli festgesetzt. Die Dauer des Festes soll erst bestimmt werden, nachdem die Delegiertenversammlung des schweizerischen Schützenvereins stattgefunden haben wird. Voraussichtlich wird das Fest bis Ende Juli dauern.

Bauwesen in Zürich. Der Große Stadtrat genehmigte den Bau eines Schulhauses an der Münchhaldenstrasse und beschloß eine Subvention von Fr. 200,000 an die Forchbahn.

Schlachthaus Horschach. Das neue Schlachthaus ist seit sechs Wochen im Betrieb. Nach der ungeahnt reichlich benützten Gelegenheit zur freien Besichtigung sind die Stimmen über Geldverschwendung u. dgl. total verstummt. Der Bürger hat sich wohl überzeugt, daß eine so weitläufige Einrichtung eben Geld kostet. Auswärtige Fachleute haben sich über die ganze Anlage sehr lobend ausgesprochen und neben verschiedenen praktischen Neuerungen namentlich hervorgehoben, daß ohne bauliche Arbeiten die jetzt schon reichlich bemessene Anlage mit wenig Aufwand bedeutend erweitert werden kann. Wenn auch die hiesigen Metzger mit dem Schlachtzwang nicht zufrieden sind, so verfolgen sie damit gewisse Zwecke. Sowie uns bekannt ist, wurde die Anlage nach den Wünschen der Metzger gebaut, also werden sie nichts daran auszusetzen haben.

Wasserversorgung Goldach. (Korr.) Mit der Abtretung der Wasserversorgung an die Gemeinde ist es Sonntag den 31. Januar ein schönes Stück vorwärts gegangen. In der Gemeinde Goldach bestanden zwei Wasserkorporationen. Zufolge Wassermangel schloß sich die Korporation Untergoldach, wo viel gebaut wurde, an diejenige von Obergoldach an. Letztere hatte durch Neuerwerbung und Fassung von ergiebigen Quellen sowie teilweiser Neuerstellung des Netzes ihre Anlage bedeutend erweitert. Die seit einigen Jahren sehr initiative Gemeindebehörde wollte zur Gasversorgung (eröffnet 1904) und zur Verteilung von elektrischem Strom für Licht- und Kraftzwecke (in Betrieb seit Herbst 1908) schon lange auch die Wasserversorgung übernehmen, stieß aber auf gewaltigen Widerstand, namentlich bei den Kommissionsmitgliedern der Korporation. Eine zehnköpfige Kommission hatte fünf Stimmen für und fünf Stimmen gegen die Abtretung; sie konnte also keinen Mehrheitsantrag aufstellen. Unter

diesen Umständen blieb auch die damalige Versammlung ohne greifbares Resultat. Die erste Abstimmung, welche ein Mehr für Abtretung zeigte, wurde nicht anerkannt und in einer zweiten Abstimmung das Gegenteil beschlossen. Die Intervention an die Regierung blieb unbeantwortet.

Mittlerweile ließ die Korporation durch das Ingenieur-Bureau Kürsteiner in St. Gallen Plan und Kostenanschlag ausarbeiten für eine Hydrantenanlage. Kostenpunkt etwa 130,000 Fr. Da aber nur das Affekuranzkapital der Korporationsmitglieder zur Hydrantensteuer hätte herbeigezogen werden können, war die Anlage unter diesem Gesichtspunkt viel zu teuer und wäre wahrscheinlich kaum angenommen worden. Schließlich hat auch bei den früheren Gegnern die Einsicht dahin gewirkt, daß wenigstens ein Vertragsentwurf für Abtretung vorgelegt wurde, in welchem die jetzigen Korporationsmitglieder auf 30 Jahre hinaus Wasser zu ganz niedrigem Preise beziehen können. Diese Vorlage wurde von den Brunnengenossen sozusagen einstimmig angenommen, und es ist nicht zu zweifeln, daß die Gemeinde dem Vertragsentwurf beistimmt. Damit geht die ganze Anlage mit Aktiven und Passiven, ohne weitere Entschädigung auf 1. Juli 1909 an die Gemeinde über, welche den Betrieb auf eigene Rechnung übernimmt, mit der Verpflichtung, innert Jahresfrist mit der Erstellung einer Hydrantenanlage zu beginnen.

Die rührige Gemeindebehörde ist zu diesem Erfolg zu beglückwünschen.

Seewasserleitung Bottighofen. Die Gemeinde Bottighofen (Thurgau) läßt eine neue Seewasserleitung anlegen. Das Wasser wird in einer Länge von 500 m im See, bei einer Tiefe von zirka 35 m gefaßt werden.

Wasserversorgung Busen (Graubünden). Die Gemeinde Busen hat eine allgemeine Wasserversorgung für ihr Gebiet, auf dem sich verschiedene, zumteil weit auseinander liegende Höfe befinden, beschlossen.

Rheinregulierung in Basel. Die Rheinböschung von der Breitenbadanstalt abwärts gegen das St. Albantal wird nun reguliert. Die mächtigen Schutt- und Schlammhaufen werden jetzt samt und sonders abgegraben und in die Fluten des Rheines versenkt; nach dieser Arbeit wird dann die Böschung mit Quadersteinen gepflastert.

Drahtglas	Rohglas	Glasbausteine	Bodenglas
Spiegel	<h2 style="margin: 0;">Spiegelfabrikation</h2> <p style="margin: 0;">Facettier-, Schleif- und Polierwerke</p> <p style="margin: 0;">Spezialität:</p> <h1 style="margin: 0;">Spiegelglas</h1> <p style="margin: 0;">in allen Façonnen.</p>		Glas
unbelegt plan			la belegt facettiert
Glas	<h3 style="margin: 0;">Kunstverglasung in Kupfer u. Messing</h3> <p style="margin: 0;">Schaufenstergläser in jeder Größe sofort ab Lager</p> <p style="margin: 0; font-size: small;">Kostenvoranschlag und Preis-Courant stets zu Diensten. 86</p> <h2 style="margin: 0;">C. Grambach, Zürich I</h2> <p style="margin: 0;">vormals Grambach & Linsi 29 Weinbergstrasse 29</p> <p style="margin: 0;">Telephon 2290. Telegramm-Adresse: Grambach, Zürich. Gegründet 1885.</p>		Spiegel
Glasstangen	Türschützer	Fensterkitt	Marmorglas

und eine richtige Uferstraße erstellt. Später wird dann auch der Teil oberhalb der Badanstalt bis zur Eisenbahnbrücke an die Reihe kommen.

Sondierungen am Vötschberg. Die Vötschberg-Bauunternehmung läßt im Brandhubel im Gasterntal, an einer Stelle, wo das abgeänderte Tracé durchgeführt werden soll, einen Schacht abteufen. In einer Tiefe von 40 m ist man nunmehr auf Granit gestoßen. Die Sondierungsarbeiten werden noch fortgesetzt. Indessen glaubt man, bereits im festen Felsen angelangt zu sein und es nicht bloß mit einem vereinzelt Granitblock zu tun zu haben.

Bau des Wasserwerkes Laufenburg. Die Felsen-Prengungen an beiden Ufern des Rheines von der Rheinbrücke abwärts bis zum „Schäffigen“, welche teilweise zur Vertiefung und andererseits zur Erweiterung des Strombettes nötig werden, sind an die Firma Grün & Bilfinger A. G. in Mannheim vergeben worden.

Die Käseereigesellschaft Zielschlacht hat den Bau einer neuen Käseerei samt größeren Schweinehaltungen beschlossen.

Verbauungen im Kanton Graubünden. Dem Kanton Graubünden ist an die Verbauung der Calancaşa bei Grono ein Bundesbeitrag von 50,000 Fr. und an die Verbauung des Cofenzbaches bei Untervaz ein solcher von 3200 Fr. bewilligt worden.

Straßenanlagen in Olten. Für Straßen- und Trottoiranlagen wird der Einwohnergemeinde ein Kreditge- such von Fr. 120,000 unterbreitet.

Schulhausbau. Die Gemeinde Dornach hat den Bau eines neuen Schulhauses beschlossen.

Verbauungen im Kanton Tessin. Der Kanton Tessin erhält an die Verbauung der Rabogna bei Locarno einen Bundesbeitrag von 21,600 Franken.

Elektro-Rundschau.

Kraftlieferung für Schleithelm. Der Kanton Schaffhausen übernimmt nunmehr die Kraftlieferung für die Schleithemer „Elektrische“ selbst. Die Stadt erleidet dadurch eine finanzielle Einbuße von 3500 Fr. im Jahr. Dem Kanton erwächst umgekehrt ein weit größerer Vorteil, weil er von den Beznau-Vötsch-Werken die Kraft um so billiger bekommt, je mehr er bezieht, und weil er die schon bestehende Kraftleitung nach Siblingen für die Erstellungskosten, 7850 Fr., erwerben kann.

Elektrizitätsversorgung Stein a./Rh. (Korr.) Auch dem äußersten Grenzposten am Rhein, dem idyllischen Städtchen Stein läßt der Kanton Schaffhausen die Se- anungen der Elektrizitätsversorgung zuteil werden. Bereits geht das dortige Sekundär-Leitungsnetz diesseits und jenseits des Rheins der raschen Vollendung entgegen, während zugleich auch an der Hochspannungszuleitung, die von der Verteilungsstation bei Neuhausen ausgeht, emsig gearbeitet wird. Um die malerischen Häuserfronten in der Hauptgasse des Städtchens nicht durch elektrische Freileitungen zu verunzieren, wurden die bedeutenden Kosten nicht gescheut und ein unterirdisches Kabelnetz angelegt. Auch die elektrische Beleuchtung der Straßen und öffentlichen Gebäude wurde gleichzeitig in die Wege geleitet und Herr Ingenieur Lenggenhager in Arbon vom Stadtrat mit der Projektierung und Durchführung derselben betraut. Es sollen sechs Bogenlampen die Hauptstraßen und zirka 70 Glühlampen die Nebenstraßen erleuchten, zu welchem Zweck der Kanton Schaffhausen

den elektrischen Strom zu 30 Rp. per Kilowattstunde liefert. An den Installationsarbeiten sind folgende sechs Firmen beteiligt: Gofweiler in Bendikon (Primär- leitung), F. Fuchslin in Brugg (Sekundärnetz), Schlüsler & Cie., Zürich II (Transformatorstation), Suhner & Cie. in Brugg (Kabelleitungen), Maag & Knecht und Stöckli & Wenger, beide in Stein a. Rh. (Hausinstallationen). Möge das Werk, das nun unter zielbewußter Staats- hülfe zustande kommt, der Stadt, die lange vergeblich an einem solchen herumlaborierte, zu Nutz und Frommen dienen.

Verschiedenes.

Preisermäßigung für Kupferbleche. Der Kupferblech- verband ermäßigte den seit 18. Januar bestehenden Grundpreis von 152 Mk. um 4 Mk. auf 148 Mk. per Doppelzentner.

Stabeisenpreise. Auf der Suche nach Arbeit verloren die Stabeisenpreise die bei Jahresbeginn erzielte Er- höhung, so daß heute Stabeisen im rheinisch-westfälischen Bezirk zu etwa 98 Mk. angeboten wird, gegenüber 103 bis 105 Mk. vor 14 Tagen. Auch die Exportpreise ab Antwerpen sind ermäßigt, desgleichen wird Blechmaterial billiger offeriert; für manche Sorten ist ein fester Grund- preis überhaupt nicht feststellbar.

Ein Riesen-Stahlreservoir. Die Firma Clayton Sons & Cie. in Leeds (Engl.) hat den Auftrag erhalten, für Kalkutta eines der größten Stahlreservoirs der Welt anzufertigen. Zur Anfertigung desselben werden 7000 t Stahl nötig sein und der Erstellungspreis beträgt 91,367 Pfund Sterling. Der gewaltige Behälter soll zirka 40,5 Millionen Liter aufnehmen können.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Mar- ken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

1398. Wer liefert ältere oder neue Modellbohrmaschinen für Holzbildhauer? Offerten an die Exped. unter Chiffre R 1398.

1399 a. Wer hätte einen gebrauchten Benzinmotor mit Magnetzündung von 2–3 HP billig abzugeben? **b.** Wer liefert Nickelglührohrchen für Explosionsmotore? **c.** Welche Gießerei liefert Rohguß zu Wandsägen, ohne einzufsendende Modelle?

1400 a. Wer hätte einen gut erhaltenen 1–2 HP Benzin- Motor für eine Käseerei zu verkaufen? **b.** Wo bezieht man

E. Beck

Pieterlen bei Biel - Bienne

Telephon Telephon

Telegramm-Adresse:

PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

Is. Holzcement **Dachpappen**
Isolirplatten **Isolirteppiche**
Korkplatten
 and sämtliche **Theer- und Asphaltfabrikate**
Deckpapiere
 roh und imprägniert, in nur bester Qualität, zu
 billigsten Preisen. 1152 u